

Wort des Pfarrers für den Monat

Der Dezember - Zeit der Erwartung und Erfüllung

„Advent, Advent ein Lichtlein brennt ...“, von wegen eins. Überall in den Fenstern der Häuser, in den Straßen und auf den Märkten glühen unzählige Lichter. In der dunklen und kalten Jahreszeit sehnt sich der Mensch nach Licht und Wärme. Dieser Sehnsucht des Menschen kommt Gott entgegen, indem er ihm entgegenkommt. Mit dem Kommen seines Sohnes Jesus Christus, dessen Geburtsfest wir zu Weihnachten feiern, bringt seine Liebe Licht und Wärme in diese Welt.

Auf dieses Fest bereiten wir uns im Advent vor. Der Advent (= Ankunft) ist die Zeit der Erwartung und der Einstimmung auf Weihnachten. Alle großen Ereignisse im Kleinen wie im Großen bedürfen der Vorbereitung. Und Weihnachten ist so ein großes Ereignis. Was unzählige Menschen seit Jahrtausenden erhofft und geträumt haben, dass Gott nicht nur zu ihnen kommt, sondern einer von ihnen wird, das ist mit der Geburt Jesu Wirklichkeit geworden. Gott setzt einen neuen Anfang in der Beziehung zum Menschen und ermöglicht dadurch auch neue Beziehungen der Menschen untereinander. So sollen auch wir immer wieder neu werden.

Deshalb ist der Advent eigentlich eine Bußzeit, eine Zeit der Umkehr und der Erneuerung. Die violette Farbe der liturgischen Gewänder weist uns darauf hin. Es geht nicht nur um eine besinnliche Zeit, sondern um eine Zeit der Besinnung auf sich, die Menschen, Gott und die Welt. Es geht darum, Dinge, die schief gelaufen sind, Irrwege, die man gegangen ist, und Beziehungen, die gestört oder belastet sind, nach Möglichkeit zu korrigieren.

Dann erst kann das Fest kommen, und dann erst kann man richtig feiern. Dann wird Weihnachten auch ein Fest des Friedens im Herzen und in der Welt.

Wenn wir uns dann zum Weihnachtsfest beschenken und einander damit eine Freude machen, ist das der Ausdruck dafür, dass wir immer schon Beschenkte sind. Gott hat den Anfang gemacht. Er hat uns seinen Sohn geschenkt, letztendlich sein Herz.

Hinter jedem Geschenk steht immer der Schenkende. So sollen wir auch Gott nicht nur etwas schenken, sondern uns selbst, unser Herz. Und das geschieht in der Haltung des Glaubens, der Hingabe und der Liebe. Dann ereignet sich Advent:

Gott ist bei uns angekommen und wir bei ihm.

Denn was wir in der Zeit begehen, das erwarten wir auch am Ende der Zeit, am Ende unseres Lebens: Dass wir nach dem Advent unseres Lebens für immer ankommen bei Gott und bei ihm das ewige Weihnachten, das ewige Fest des Lichtes, der Liebe und des Lebens feiern dürfen.

„Vorfreude ist die schönste Freude“, sagt ein Adventslied. Aber irgendwann muss sich diese Freude auch erfüllen. Und das geschieht im Fest, im Weihnachtsfest in der Zeit und einmal auch im Fest in der Ewigkeit.

Einen stimmungsvollen Advent und ein frohes Weihnachtsfest voller Hoffnung auf besser Zeiten wünscht Ihnen

Ihr Pfarrer Armin Kensbock